



## Malerisches Erasmus-Semester

**Beate Schindl** ist mit ihrem Foto „Valletta im Dezember“ eine der Preisträgerinnen und Preisträger des Fotowettbewerbs „Mein Auslandssemester“ 2017 der Universität Salzburg. Schindl studiert Rechtswissenschaften und hat zwischen Oktober 2016 und Januar 2017 ein Erasmus-Semester an der University of Malta verbracht. Ihr Kommentar zum Foto: „Sonnenuntergang in Sliema mit Blick auf Valletta, der wunderschönen und beeindruckenden Hauptstadt von Malta. Auch im Winter zeigt sich die kleine Insel Malta von ihrer schönsten Seite mit prächtigen Farben. Valletta ist Kulturhauptstadt 2018 und eine absolute Reise wert.“

BILD: SN/PLUS/BEATE SCHINDL

# 30 Jahre Erasmus

Studierendenaustausch: Eine Erfolgsgeschichte der Europäischen Union.

SYLVIA HAHN

**V**or 30 Jahren wurde das Bildungsprogramm Erasmus von der Europäische Union ist Leben gerufen. Österreich beteiligt sich seit 1992 an diesem Programm. Die ersten Studierenden, die 1992/93 für einen Auslandsaufenthalt an eine europäische Universität gingen, wurden vom damaligen Wissenschaftsminister Erhard Busek noch persönlich am Westbahnhof verabschiedet. Heute sind es allein rund 200 Studierende der Universität Salzburg, die pro Jahr einen Erasmus-Studienaufenthalt an einer der europäischen Partneruniversitäten absolvieren.

Zu den beliebtesten Outgoing-Zielen zählen seit Beginn Großbritannien, Spanien, Italien und Frankreich. In den letzten zehn Jahren haben die nordeuropäischen Länder, wie Schweden, Norwegen, Finnland oder Island einen deutlichen Anstieg erfahren. Umgekehrt wiederum kommen jährlich zwischen 250 bis 300 Erasmus-Studierende für ein halbes oder ein ganzes Jahr an die Universität Salzburg. Diese haben in den letzten vier Jahren zwei Mal die Universität Salzburg zu einer der zehn beliebtesten und besten europäischen Universitäten für einen Erasmus-Aufenthalt gewählt.

Mittlerweile waren seit 1992 fast 83.000 österreichische Studierende mit einem Erasmus-Stipendium im Ausland. Allein von den Studierenden der Universität Salzburg gingen in den vergangenen 15 Jahren rund 2.700 für ein oder zwei Semester an eine europäische Partneruni und knapp 3.500 Erasmus-Studierende kamen zum Studium an die Universität Salzburg. Das Erasmus Bildungsprogramm zählt daher zu einem der erfolgreichsten Programmschienen der Europäischen Union.

Im Hinblick auf die Karriere- und Berufschancen der Studierenden hat sich der Ausbau des Erasmus-Kooperationsnetzwerks seit den 1990er Jahren an der Uni Salzburg als eine für die Studierenden zukunftssträchtige und nachhaltige Investition erwiesen. Denn Kenntnisse über und Erfahrungen mit anderen Kulturen und Sprachen zählen heute zu Grundanforderungen von zahlreichen Berufsprofilen. So können die Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes nicht nur Kenntnisse über das Leben und den Alltag in anderen Ländern und Universitäten sammeln sondern darüber hinaus werden vielfach lebenslange Kontakte und Freundschaften, manchmal auch Ehen, geschlossen. Neue Interessenswege können erkundet werden, die nicht selten neue berufliche und private Perspektiven nach sich

ziehen. Auch machen die Studierenden die wichtige Erfahrung, was es heißt, fremd in der Fremde zu sein, sich in der Fremde durchschlagen zu müssen.

Die Rückmeldungen der Studierenden nach ihrem Auslandsaufenthalt unterstreichen und bestätigen die Zufriedenheit mit den persönlichen und akademischen Erfahrungen, die sie in diesen Monaten bzw. Jahr auswärts sammeln konnten. Dies entspricht auch den Intentionen und Erwartungen an das Erasmus-Programm: Studierende sowohl in ihrer Bildung wie auch in der persönlichen Entwicklung weiterzubringen, ihre Vorstellungswelten zu öffnen und gleichzeitig Kernkompetenzen, wie Sprachkenntnisse, voranzutreiben. Auch hat sich durch die Anwesenheit von den aus vielen unterschiedlichen Ländern kommenden Studierenden die kulturelle und ethnische Vielfalt an den Unis stark erweitert. Die Teilnahme der Incoming-Studierenden an den Lehrveranstaltungen führt zu einer breiteren Diskussionskultur, einem gegenseitigen Kennenlernen und mehr Toleranz. Kurz: Jeder Studierende im Erasmus-Programm ist eine Bereicherung für die Universitäten, da diese andere Perspektiven einbringen.

**Sylvia Hahn** ist Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Kommunikation an der Universität Salzburg.

## AUS DEM INHALT



BILD: SN/HOCHSCHULE KÖLN

**Der neue Mozarteum-Rektor Reiner Schuhenn im Interview – Seite 3**



BILD: SN/WWW.NEUMAR.CC/LEO

**Gerichtsmedizin: Realität und Fiktion – Seite 5**



BILD: SN/GETTY/ISTOCK PHOTO

**Neue Sicht auf die Alzheimer-Demenz – Seite 7**



BILD: SN/ANDREAS KOLARIK

**„Forsight Cockpit“: Migrationsströme messen – Seite 11**

